

11.



Haben wir Zeit? – Nein wir sind!

Just in time
Immer im Jetzt

Es ist Zeit, dass sich was ändert, ...dass ich was ändere!

Zeit verändert sich stetig, ist immer im Fluss, wie Ebbe und Flut, wie Nacht und Tag, Tod und Leben, Mutter und Kind, Eltern und Nachwuchs oder Familie und Staat... Das Eine ist Grundlage und Herkunft, das Andere entsteht daraus, um sich zu erweitern, zu entwickeln oder zu verwickeln, wenn der Fluss stockt. Das ist natürliche Polarität, ein ewiges Geben und Nehmen durch gleichberechtigte Achtung, Wertschätzung und Ergänzung.

Wir sind alle Teil einer Welt umspannenden Menschheitsfamilie, mit irdischer Genetik und universalem Geist.

Was aber haben wir Menschen daraus gemacht? Wir üben Macht aus, setzen Druck auf, fühlen uns als Opfer oder Täter, setzen Grenzen, die keine natürlichen sind und haben uns ein duales Wertesystem erbaut, das uns voneinander entfremdet und im Inneren erstickt. Haben wir Chronos, dem Gott über die Zeit aus der griechischen Mythologie, der bei den Römern zu Saturn wurde, zu sehr gehuldigt? Wer Eigenverantwortung abgibt, wird Fremdbestimmung spüren und öffnet Herrschern wie ambitionierten Möchtegerne alle Türen. Wir haben uns selbst der Zeit unterworfen. Dadurch haben wir verlernt, im Jetzt zu bleiben und trotzdem zwischen allen Zeiten klar zu denken, entsprechend zu handeln und zu unterscheiden. Deshalb halten wir vieles für real, was im Grunde eine Illusion ist. Wir hängen in Gedanken und an Erinnerungen fest, verankern sie in der Vergangenheit, die längst vergangen ist, und schämen uns für Taten, Fehler und Begebenheiten, die wir uns noch heute vorwerfen oder bereuen. Wir können Zeit berechnen, uns daran halten, messen, nehmen, vergeuden und sogar stehlen... und doch leben wir all zu oft in Sorge, Angst und Unsicherheit. Das macht uns zu gestressten Menschen, die sich durch ihre Einstellung und aus Mangel an Selbst-Wertschätzung selbst krank machen.

Wir haben uns doch nicht in diese Welt transformiert, um zu funktionieren!

Mit unserem linearen Denkschema und eingeschränkten Vorstellungsvermögen gehen wir durchs Leben und erkennen nicht, dass wir in der Dualität gefangen sind. Materielle Werte, Wohlstand, Gewinn und Komfort werden favorisiert und die Dualität als Realität bezeichnet.

Was bei diesem unnatürlichen Weltbild auf der Strecke bleibt und sich verdunkelt, je älter der Mensch wird, ist unsere angeborene sonnengleiche Ausstrahlung. Es ist die regenerierende Heilkraft der bedingungslosen Liebe, die uns aus dem Seelenkern heraus am Leben erhält, unsere Körper lebendig werden lässt, über den Geist unsere Gefühle initiiert und uns an unsere Herkunft erinnert. Sie weitet unser Bewusstsein, verbindet uns mit dem Grossen Ganzen, wenn wir uns dafür öffnen, und lässt uns Eins werden mit dem universalen Umfeld.

Über die kosmische Strahlung von Sonne und Mond auf die Erde wird der „Samen“ der L.I.E.B.E., der in jedem Erdling = Lebewesen angelegt ist, seit Entstehung von Leben auf der Erde, stets erneuert. So betrachtet ist jeder Erdling auf seine ur-eigene Weise Teil des Grossen Ganzen, wie auch das Grosse Ganze selbst. Das Grosse Ganze besteht wiederum aus den einzelnen Teilchen und bildet den universalen Kreislauf, den ich gerne als „göttlich“ bezeichne, weil er mit dem höchsten Bewusstseinswert identisch ist, der irdisch erreicht werden kann.

L.I.E.B.E. ist... höchstschwingende universale Strahlung:

Lebendigkeit

Initiation

Erneuerung

Bewusstsein

Einheit

Gegenwärtige Zeit

Das Dilemma mit der Macht

Noch sind wir als Menschheit zu einem grossen Teil auf der Stufe der Sklaverei stehen geblieben. Nur die Bezeichnungen ändern sich und Menschen werden für ihre Dienste mit Geld bezahlt. Dieses Geld kommt wieder in Umlauf, Waren werden durch Menschen gekauft und verkauft, ein florierender Handel wird betrieben, nur zu oft zu Lasten derer, die ihre Arbeitskraft investierten und dafür dreifach bezahlen...

- Das erste Mal wird für Arbeitskraft bezahlt, jedoch nach völlig unterschiedlichen Kriterien gewertet, was Menschen entwürdigt oder verblendet.
- Das zweite Mal fließt das für den Arbeitsdienst erworbene Geld zum grossen Teil wieder zurück in die Kassen jener Häuser, für die sie gearbeitet haben, weil dieselben Menschen jetzt zur Konsumgesellschaft gezählt werden.
- Das dritte Mal wird zur Kasse gebeten, weil die arbeitende Masse zur Klasse der Endverbraucher gehört – und die sind steuerpflichtig. Die Warenumsatz- oder Mehrwert-Steuer ist bei weitem nicht der einzige Beitrag, der vom Arbeitslohn abgezogen wird und als grosser Teil in die Staatskassen fließt.

Wo bleibt der Dienst an der eigenen Entwicklung bei dieser Arbeitszeit und Arbeitskraft in fremden Diensten? Da bleibt kaum mehr Raum für den Eigenbedarf, für Mitgefühl oder Erkennen des eigenen Lebensplans.

So hat sich ein unsäglicher Kreislauf eingeschlichen, der den natürlich regenerierenden Kreislauf hemmt. Er wird angetrieben von der Macht des Geldes, dem viele Menschen verfallen sind.

In Zeiten wie diesen haben wir jedoch die grosse Chance, durch die galaktische Umpolung der Systeme von Sonne und Erde, einen klareren Blick auf unser Dasein als Mensch zu bekommen. Indem wir mit dem Herzen sehen lernen, verbinden wir unsere Gedanken mit dem universalen Feld und können unsere Taten aus der eigenen kreativen Kraft und mit Liebe begleitet fliessen lassen. Ganz natürlich wird sich in uns der Sinn des Lebens entfalten und unsere ur-eigenen Lebensaufgaben, die nicht nur uns selbst dienen, sondern auch jedem Du, werden sichtbar.

Lassen wir uns als weltweite Menschheitsfamilie nicht mehr zu Wirtschafts-Sklaven degradieren, die Existenzkämpfe führen müssen oder schlimmstenfalls in der Kriegsmaschinerie landen. Wir brauchen keine Macht verliebten Mitmenschen, die sich als Wirtschafts-, Staats-, Polit-, Kriegs- oder sonstige Anführer zeigen, uns aber weiter ins Dilemma reiten. Der Kreislauf des Geldes zeigt sich wie ein Hamsterrad der Verblendung, aus dem es auszusteigen gilt.

Was fliesst ist Geld, Geld nimmt eine unnatürliche Schlüsselrolle ein und hemmt den universalen Entwicklungs-Fluss, der unser Bewusstsein erfüllen möchte. Damit bleiben wir funktional und rational, abhängig, kontrollierbar und verwickelt, aber immer wieder geködert und „gedeckt“ mit Geld...

Sind wir nicht in diese Welt gekommen, um das auszustrahlen und weiterzugeben was in uns angelegt ist, zum Wohle aller und zur gegenseitigen Ergänzung?

Das Dilemma mit der Kommunikation

Das Zitat von Stephen R. Covey bringt es auf den Punkt:

Das grösste Problem bei der Kommunikation ist,
dass wir nicht zuhören, um zu verstehen –
wir hören zu, um zu antworten.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut...“ Der lineare Blick mit beiden Augen, ist immer von sich weg gerichtet, wir sind aufmerksam, weil wir uns keine Blösse geben wollen. Wir wurden getrimmt aufs Antworten, zu viele Fragen sind unerwünscht. Zu viel Nähe könnte Verstecktes aufdecken. Diese Unsicherheit macht verletzbar und schutzlos.

Wohl jeder kennt so exponierte Situationen, wo man nicht im Einklang mit sich selbst schwingt, sich immer mehr von seiner Mitte entfernt und schliesslich im inneren Chaos endet. Ist das auch so mit der Zeit?

Das Dilemma mit der Zeit

Je weiter sich der Mensch vom inneren Kern abspaltet, desto grösser wird der Riss, wo Informationen überfluten und keine Zeit zum Nachdenken bleibt. Ab hier beginnt spätestens der Selbstbetrug.

Wenn sich Mensch in der Dunkelheit verliert, wird das LEBEN zum NEBEL.

Das Dilemma mit Ur-Zeiten und Uhr-Zeiten

Da hat sich wohl mit der Zeit ein H eingeschlichen, denn die Uhrzeiten gab es zu Urzeiten noch nicht. Woher stammt denn dieses H, das nicht gesprochen wird und man auch nicht hören kann?

Die Franzosen kennen das Wort Horlogerie für Uhrmacherei. Darin findet sich alles, was mit Zeitmessung und Herstellung von Zeitmessgeräten im Zusammenhang steht. Horlogerie und Zeit sind untrennbar miteinander verbunden. Horlogerie hat auch die Bedeutung, die Kunst und Wissenschaft der Zeitmessung zu sein.

Es gibt noch weitere interessante Verwandtschaft zur „Zeit auf französisch“:

- | | |
|-----------------|----------------------------|
| 1. heure | – Stunde, Uhrzeit |
| 2. heures | – Stunden, Zeiten |
| 3. heureusement | – glücklicherweise |
| 4. heureux | – glücklich, froh, freudig |

Ob die Franzosen glücklicher sind als wir Deutsch Sprechenden? Nicht umsonst existiert der Ausdruck „savoir-vivre“, der bestätigt, dass die Franzosen die Kunst beherrschen, das Leben zu genießen. Sie gehen entspannter um mit der Zeit, als „sture Linear-Denker“, denen die Zeit davon rennt...

Als die Zeit künstlich getaktet wurde durch Menschenhand, wurde aus Ur-Zeit Uhr-Zeit. Und ein weiterer sich seit Urzeiten wiederholender Kreislauf zeigt sich hier. Es sind die Gezeiten, die ich gerne G-Zeiten nenne, weil sie mich an die Anziehungskraft – Gravitation – erinnert.

Ebbe und Flut – das erste, die Ebbe, spüre ich als die Grundlage, worauf alles aufbaut, das weibliche Element, eine Art Mutterraum. Das zweite, die Flut, entspricht dem aktiv-männlichen, das kraftvoll flutet und sich dynamisch weiterentwickelt. Wie gut, dass wir Menschen beide Seiten in uns tragen..., egal, welchen Geschlechts wir sind.

Wir sind ein weltumspannendes einig Volk von Brüdern und Schwestern – wenn wir beginnen, mit dem Herzen zu sehen. Und die Zeit wird kommen...